

SZ 4.11.2010

Alleingänge sind der falsche Weg

Von Erich C. Setzwein

Der Protest kommt spät, doch immer noch rechtzeitig. Nach dem Gröbenzeller Gemeinderat wird sich in der kommenden Woche der Gemeinderat in Eichenau aller Wahrscheinlichkeit nach ebenfalls für eine Petition gegen die Pläne der Südwestumfahrung von Olching aussprechen. Wenn auch die Eichenauer Gemeinderäte ihren Kollegen in Gröbenzell folgen und die Bürger zu individuellem Protest aufrufen, dürfte das den Druck nochmals erhöhen. Die Befürworter der Umgehungsstraße in Olching sollten jetzt nicht so tun, als ob das Ganze schon in trockenen Tüchern wäre. Es glaubt nach jahrelangen Planungen doch niemand mehr an gutachterliche Zahlen, die vor Jahren erhoben wurden, und mit denen in Olching und im Straßenbauamt weiterhin argumentiert wird.

Die Gemeinde Gröbenzell hat selbst die Belastung der Durchgangsstraße ermittelt und deutliche Abweichungen zu den vom Olchinger Gutachter ermittelten Daten festgestellt. Wenn Olching Stadt wird und sein neues Gewerbegebiet baut, wird dies weiteren Verkehr anziehen, der dann teilweise durch Eichenau, Gröbenzell und Emmering führt. Die Befürchtungen der Nachbarn sind also berechtigt. Dabei könnte Olching selbst einiges tun, um zu zeigen, dass es nicht so schlimm werden muss. Es wäre zu überlegen, zumindest den innerörtlichen Verkehr zu reduzieren. Eine Ortsbuslinie im Shuttle-Modell, flexibel und schnell, wäre eine Möglichkeit und sollte ausprobiert werden. Ebenso ist die Gemeinde in der Lage, die Verkehrsströme zu lenken, wie sie es im Dreieck zwischen Fürstfeldbrucker und Emmeringer Straße durch Einbahnregelung schon gemacht hat. Es sind zur Bewältigung des ohne Zweifel zunehmenden Verkehrs andere Lösungen gefragt als die bislang diskutierte. Nämlich gemeinsame Planungen. Die Nachbarn werden sich nicht dagegen wehren, wenn sie um ihre Meinung gefragt werden.